

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges
Eigentum

Internationales Büro

(43) Internationales
Veröffentlichungsdatum
27. März 2014 (27.03.2014)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2014/045166 A2

- (51) Internationale Patentklassifikation: Nicht klassifiziert
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/IB2013/058482
- (22) Internationales Anmeldedatum:
12. September 2013 (12.09.2013)
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität:
P201231465 21. September 2012 (21.09.2012) ES
- (71) Anmelder: **BSH BOSCH UND SIEMENS
HAUSGERÄTE GMBH** [DE/DE]; Carl-Wery-Str. 34,
81739 München (DE).
- (72) Erfinder: **ARENAS JIMENEZ, Beatriz**; Camino Las
Banqueras Nº 59 bajo B, E-50196 La Muela (ES). **ARNAL
VALERO, Adolfo**; Avda. Alcalde Ramón Sainz de
Varanda, 34-7ºB, E-50009 Zaragoza (ES). **MARTIN
GOMEZ, Damaso**; M. Gaspar de Jovellanos, nº3 Casa 32,
E-20012 Zaragoza (ES). **ORTIZ SAINZ, David**;
Monasterio de Siresa, 4, E-50298 Pinseque (Zaragoza)
(ES). **PINA GADEA, Carmelo**; Cesáreo Alierta, 38-40,
Esc.3ª, 2ºD, E-50008 Zaragoza (ES). **TORRUBIA
MARCO, Demetrio**; Jardines de Atenas, 1-4ºDcha., E-
50003 Zaragoza (ES).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW,
BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK,
DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM,
GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KN, KP,
KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD,
ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI,
NO, NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU,
RW, SA, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH,
TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA,
ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,
GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, SZ,
TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ,
RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY,
CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT,
LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE,
SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA,
GN, GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu
veröffentlichen nach Erhalt des Berichts (Regel 48 Absatz
2 Buchstabe g)

(54) Title: HOB APPARATUS

(54) Bezeichnung : KOCHFELDVORRICHTUNG

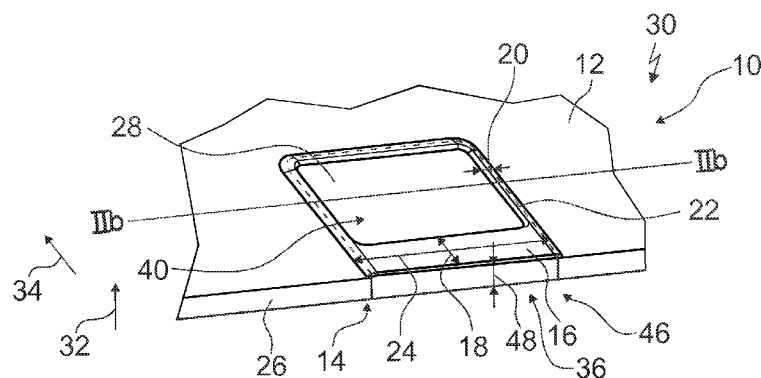


Fig. 2a

(57) Abstract: The invention is based on a hob apparatus (10) comprising at least one hob plate (12) and at least one display frame unit (14) which is connected to the hob plate (12) at least in a mounted state. In order to improve the durability of the hob apparatus (10), it is proposed that the display frame unit (14) has at least one frame section (16) which is in the form of a covering section.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung geht aus von einer Kochfeldvorrichtung (10) mit zumindest einer Kochfeldplatte (12) und zumindest einer Displayrahmeneinheit (14), die zumindest in einem montierten Zustand mit der Kochfeldplatte (12) verbunden ist. Um eine Beständigkeit der Kochfeldvorrichtung (10) zu verbessern, wird vorgeschlagen, dass die Displayrahmeneinheit (14) zumindest einen als Verdeckungsabschnitt ausgebildeten Rahmenabschnitt (16) aufweist.



WO 2014/045166 A2

Kochfeldvorrichtung

Die Erfindung geht aus von einer Kochfeldvorrichtung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Es ist bereits eine Kochfeldvorrichtung mit zumindest einer Kochfeldplatte und zumindest einer Displayrahmeneinheit, die zumindest in einem montierten Zustand mit der Kochfeldplatte verbunden ist, vorgeschlagen worden.

Die Aufgabe der Erfindung besteht insbesondere darin, eine gattungsgemäße Vorrichtung mit verbesserten Eigenschaften hinsichtlich einer Beständigkeit bereitzustellen. Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst, während vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung den Unteransprüchen entnommen werden können.

Die Erfindung geht aus von einer Kochfeldvorrichtung mit zumindest einer Kochfeldplatte und zumindest einer Displayrahmeneinheit, die zumindest in einem montierten Zustand mit der Kochfeldplatte verbunden ist.

Es wird vorgeschlagen, dass die Displayrahmeneinheit zumindest einen als Verdeckungsabschnitt ausgebildeten Rahmenabschnitt aufweist. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft eine Bearbeitung der Kochfeldplatte, durch welche die Kochfeldplatte intransparent gemacht werden soll, vermieden werden. Dadurch kann vorteilhaft eine Wahrscheinlichkeit für eine Beschädigung der Kochfeldplatte verringert und eine Beständigkeit, insbesondere eine unversehrte Beständigkeit, erhöht werden. Unter einer „Kochfeldplatte“ soll insbesondere eine Platteneinheit verstanden werden, auf der zumindest ein Gargefäß, insbesondere ein Topf, eine Pfanne und/oder Ähnliches, vorzugsweise zu einer Erwärmung, aufgestellt werden kann. Insbesondere weist die Kochfeldplatte eine hohe Temperaturbeständigkeit, insbesondere zumindest bis 100 °C, vorteilhaft zumindest bis 200 °C, vorzugsweise zumindest bis 300 °C auf. Insbesondere weist die Kochfeldplatte einen betragsmäßig niedrigen linearen Wärmeausdehnungskoeffizienten, insbesondere kleiner als $1 \cdot 10^{-6}$ m/(m·K), vorteilhaft kleiner als $0,5 \cdot 10^{-6}$ m/(m·K), vorzugsweise kleiner als $0,1 \cdot 10^{-6}$ m/(m·K) auf. Insbesondere weist die Kochfeldplatte zumindest eine als Kochfläche

ausgebildete Oberfläche auf, die zumindest in einem montierten Zustand bezüglich einer zumindest im Wesentlichen senkrecht zu der Kochfeldplatte ausgerichteten Vertikalrichtung eine obere Begrenzungsfläche der Kochfeldplatte ausbildet. Vorzugsweise ist die als Kochfläche ausgebildete Oberfläche der Kochfeldplatte in dem montierten Zustand dazu vorgesehen, dass das Gargefäß, vorzugsweise zu einer Erwärmung, aufgestellt ist. Unter einer „Displayrahmeneinheit“ soll insbesondere eine Rahmeneinheit verstanden werden, die zumindest in einem Betriebszustand dazu vorgesehen ist, zumindest einen Rahmen für zumindest ein Display auszubilden. Insbesondere ist die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen in einem Spritzgussverfahren hergestellt. Alternativ und/oder zusätzlich ist denkbar, dass die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen in einem Strangpressverfahren hergestellt ist. Alternativ und/oder zusätzlich ist denkbar, dass die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen in einem Stanzverfahren hergestellt ist. Insbesondere ist denkbar, dass die Displayrahmeneinheit in einem weiteren, einem Fachmann als sinnvoll erscheinenden Verfahren hergestellt ist. Unter einer „Rahmeneinheit“ soll insbesondere eine Einheit verstanden werden, die als eine seitliche Einfassung eines Gegenstands ausgebildet ist und/oder die als eine seitliche Einfassung einer Ausnehmung, vorzugsweise einer Ausnehmung zu einer Sichtbarmachung eines unterhalb der Ausnehmung angeordneten weiteren Gegenstands, ausgebildet ist. Insbesondere spannt die Rahmeneinheit zumindest eine Ebene auf, innerhalb welcher ein Schwerpunkt des Gegenstands angeordnet ist, wobei die Rahmeneinheit eine seitliche Begrenzungsfläche des Gegenstands und/oder der Ausnehmung ausbildet. Vorzugsweise erstreckt sich die Rahmeneinheit über zumindest zwei, insbesondere über zumindest drei Seiten des Gegenstands und/oder der Ausnehmung. Die Rahmeneinheit kann dabei mehrstückig ausgebildet sein, wobei einzelne Stücke der Rahmeneinheit direkt derart miteinander verbunden sind, dass eine Entstehung einer Lücke zwischen den einzelnen Stücken der Rahmeneinheit zumindest weitgehend vermieden wird. Insbesondere ist die Rahmeneinheit einstückig ausgebildet. Unter der Wendung, dass die Displayrahmeneinheit „zumindest im Wesentlichen in einem Spritzgussverfahren hergestellt“ ist, soll insbesondere verstanden werden, dass zumindest ein Verfahrensschritt zu einer Herstellung der Displayrahmeneinheit als ein Spritzgussverfahren ausgebildet ist. Insbesondere soll unter der Wendung, dass die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen in einem Spritzgussverfahren hergestellt ist, verstanden werden, dass zumindest ein Massenanteil und/oder ein

Volumenanteil von mehr als 80 %, vorzugsweise von mehr als 85 % und insbesondere von mehr als 90 % in dem Spritzgussverfahren hergestellt ist. Unter der Wendung, dass die Displayrahmeneinheit „zumindest im Wesentlichen in einem Strangpressverfahren hergestellt“ ist, soll insbesondere verstanden werden, dass zumindest ein Verfahrensschritt zu einer Herstellung der Displayrahmeneinheit als ein Strangpressverfahren ausgebildet ist. Insbesondere soll unter der Wendung, dass die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen in einem Strangpressverfahren hergestellt ist, verstanden werden, dass zumindest ein Massenanteil und/oder ein Volumenanteil von mehr als 80 %, vorzugsweise von mehr als 85 % und insbesondere von mehr als 90 % in dem Strangpressverfahren hergestellt ist. Unter der Wendung, dass die Displayrahmeneinheit „zumindest im Wesentlichen in einem Stanzverfahren hergestellt“ ist, soll insbesondere verstanden werden, dass zumindest ein Verfahrensschritt zu einer Herstellung der Displayrahmeneinheit als ein Stanzverfahren ausgebildet ist. Insbesondere soll unter der Wendung, dass die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen in einem Stanzverfahren hergestellt ist, verstanden werden, dass zumindest ein Massenanteil und/oder ein Volumenanteil von mehr als 80 %, vorzugsweise von mehr als 85 % und insbesondere von mehr als 90 % in dem Stanzverfahren hergestellt ist. Unter der Wendung, dass zwei Elemente in zumindest einem montierten Zustand „verbunden“ sind, soll insbesondere verstanden werden, dass die Elemente in dem montierten Zustand in einem direkten Kontakt miteinander angeordnet sind. Insbesondere ist ein erstes der Elemente derart angeordnet, dass das erste Element ein zweites der Elemente zumindest teilweise berührt. Vorzugsweise sind die Elemente aneinander befestigt, vorzugsweise durch zumindest eine Adhäsionsverbindung. Insbesondere sind die Elemente durch Silikon verbunden. Alternativ zu Silikon sind weitere, einem Fachmann als sinnvoll erscheinende Verbindungsmaterialien denkbar, wie beispielsweise Harz, insbesondere Epoxidharz. Vorzugsweise sind die Elemente mittels einer Heißschmelze unter Verwendung eines Schmelzklebstoffs verbunden. Vorzugsweise ist die Verbindung der Elemente als eine wasserdichte Verbindung ausgebildet. Unter einem „Rahmenabschnitt“ soll insbesondere ein Abschnitt einer Rahmeneinheit, insbesondere der Displayrahmeneinheit, verstanden werden, der zumindest einen Teilbereich der Rahmeneinheit ausbildet. Insbesondere umfasst die Rahmeneinheit zumindest zwei, vorzugsweise zumindest drei und insbesondere zumindest vier Rahmenabschnitte. Vorzugsweise sind zwei benachbart, insbesondere direkt benachbart, angeordnete Rahmenabschnitte durch zumindest eine

Diskontinuität in einer Form der Rahmeneinheit voneinander zu unterscheiden. Insbesondere ist die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen als ein Rechteck ausgebildet und weist vier Rahmenabschnitte auf, wobei eine jeweilige Längserstreckung der jeweiligen Rahmenabschnitte zumindest im Wesentlichen senkrecht zueinander ausgerichtet sind. Unter zwei „benachbart angeordneten Rahmenabschnitten“ sollen insbesondere zwei Rahmenabschnitte verstanden werden, welche über jeweils einen Teilbereich des jeweiligen Rahmenabschnitts in einem direkten Kontakt miteinander angeordnet sind. Unter einer „Diskontinuität“ soll insbesondere eine Winkeländerung von mehr als 15° , vorzugsweise von mehr als 30° und insbesondere von mehr als 60° auf einer Strecke von weniger als 2 cm, vorzugsweise von weniger als 1 cm, vorteilhaft von weniger als 0,5 cm und insbesondere von weniger als 0,2 cm verstanden werden. Unter der Wendung, dass eine Gerade und/oder Ebene „zumindest im Wesentlichen senkrecht“ zu einer weiteren, von der einen Gerade und/oder Ebene getrennt ausgebildeten Gerade und/oder Ebene ausgerichtet ist, soll insbesondere verstanden werden, dass die Gerade und/oder Ebene mit der weiteren Gerade und/oder Ebene einen Winkel einschließt, der um weniger als 5° , vorzugsweise um weniger als 3° und insbesondere um weniger als 1° von einem Winkel von 90° abweicht. Unter einem „Verdeckungsabschnitt“ soll insbesondere ein Abschnitt verstanden werden, dessen Funktion über eine Funktion eines Verdeckens von zumindest einer Fuge zwischen zumindest zwei Elementen und/oder zumindest einer Kante zumindest eines Elements hinausgeht. Vorzugsweise unterscheidet sich der Verdeckungsabschnitt von einem Rahmenabschnitt, insbesondere von einem weiteren Rahmenabschnitt der Displayrahmeneinheit, der zumindest im Wesentlichen ein T-Profil aufweist. Insbesondere ist der Verdeckungsabschnitt zumindest in einem montierten Zustand dazu vorgesehen, einen wesentlich größeren Teilbereich zumindest eines Elements zu verdecken als zumindest ein weiterer Rahmenabschnitt der Displayrahmeneinheit. Vorzugsweise ist der Verdeckungsabschnitt zumindest in dem montierten Zustand dazu vorgesehen, einen bezüglich der Vertikalrichtung unterhalb der Displayrahmeneinheit, insbesondere unterhalb der Kochfeldplatte, angeordneten Teilbereich des Elements zu verdecken. Insbesondere weist der Verdeckungsabschnitt eine Quererstreckung von mehr als 1 mm, vorzugsweise von mehr als 2 mm und insbesondere von mehr als 3 mm auf. Unter einem „T-Profil“ soll insbesondere ein Profil verstanden werden, das zumindest zwei zumindest im Wesentlichen senkrecht zueinander ausgerichtete, zumindest im Wesentlichen gerade Teilbereiche aufweist, deren Längserstreckungen sich um weniger als einen Faktor 5, vorteilhaft um weniger als

einen Faktor 4 und insbesondere um weniger als einen Faktor 3 unterscheiden, wobei ein Ende eines ersten der Teilbereiche den zweiten der Teilbereiche an einer Stelle berührt, so dass zumindest 35 % eines Betrags einer Längserstreckung des zweiten Teilbereichs auf einer Seite der Stelle und zumindest 35 % des Betrags der Längserstreckung des zweiten Teilbereichs auf einer der einen Seite entgegengesetzt angeordneten Seite der Stelle angeordnet ist. Unter einem „wesentlich größeren Teilbereich“ soll insbesondere ein Teilbereich des Elements verstanden werden, der einen um mehr als einen Faktor 2, vorzugsweise um mehr als einen Faktor 2,5 und insbesondere um mehr als einen Faktor 3 größeren Betrag aufweist als ein von dem weiteren Rahmenabschnitt der Displayrahmeneinheit verdeckter Teilbereich des Elements.

Ferner wird vorgeschlagen, dass der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt eine Quererstreckung aufweist, die um mehr als einen Faktor drei größer ist als eine Quererstreckung zumindest eines weiteren Rahmenabschnitts der Displayrahmeneinheit. Unter einer „Quererstreckung“ eines Rahmenabschnitts soll insbesondere eine Erstreckung des Rahmenabschnitts verstanden werden, die zumindest in dem montierten Zustand zumindest im Wesentlichen parallel zu einer Oberfläche der Kochfeldplatte ausgerichtet ist und einen Betrag aufweist, der kleiner oder gleich einem Betrag einer Längserstreckung des Rahmenabschnitts ist. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft ein Rahmenabschnitt der Displayrahmeneinheit größer als zumindest ein weiterer Rahmenabschnitt der Displayrahmeneinheit ausgestaltet werden, wodurch vorteilhaft ein wichtiger Teilbereich eines in dem montierten Zustand bezüglich der Vertikalrichtung unterhalb des als Verdeckungsabschnitt ausgebildeten Rahmenabschnitts angeordneten Elements besonders geschützt werden kann.

Zudem wird vorgeschlagen, dass der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt eine Quererstreckung von mehr als 5 mm aufweist. Insbesondere weist der Verdeckungsabschnitt eine Quererstreckung von mehr als 10 mm, vorzugsweise von mehr als 20 mm und insbesondere von mehr als 30 mm auf. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft ein großer Verdeckungsabschnitt erreicht werden, wodurch ein in dem montierten Zustand bezüglich der Vertikalrichtung unterhalb des als Verdeckungsabschnitt ausgebildeten Rahmenabschnitts angeordneter Teilbereich beständig geschützt werden kann.

Weiterhin wird vorgeschlagen, dass der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt zumindest eine Längserstreckung aufweist, die sich zumindest in einem montierten Zustand zumindest im Wesentlichen parallel zu einer Vorderkante der Kochfeldplatte erstreckt. Insbesondere ist der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt zumindest in dem montierten Zustand bezüglich einer Tiefenrichtung an einer Vorderkante der Kochfeldplatte angeordnet. Vorzugsweise ist der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt zumindest in dem montierten Zustand bezüglich einer Tiefenrichtung an einem einem Bediener zugewandtem Bereich der Kochfeldplatte und/oder der Displayrahmeneinheit angeordnet. Unter einer „Tiefenrichtung“ soll insbesondere eine Richtung verstanden werden, die zumindest in dem montierten Zustand der Kochfeldplatte in einer von der Kochfeldplatte aufgespannten Ebene angeordnet ist und zumindest im Wesentlichen senkrecht zu einer dem Bediener zugewandten Begrenzungslinie, insbesondere einer Vorderkante, der Kochfeldplatte ausgerichtet ist. Unter einer „Vorderkante“ soll insbesondere eine Kante verstanden werden, die zumindest in dem montierten Zustand als eine Begrenzungslinie, insbesondere als eine bezüglich der Tiefenrichtung vordere Begrenzungslinie, der Kochfeldplatte ausgebildet ist. Insbesondere ist die Vorderkante zumindest in dem montierten Zustand an dem dem Bediener zugewandten Bereich der Kochfeldplatte angeordnet. Vorzugsweise bildet die Vorderkante eine Begrenzungslinie, insbesondere eine bezüglich der Tiefenrichtung vordere Begrenzungslinie, des dem Bediener zugewandten Bereichs der Kochfeldplatte. Unter der Wendung, dass eine Gerade und/oder Ebene „zumindest im Wesentlichen parallel“ zu einer weiteren, von der einen Gerade und/oder Ebene getrennt ausgebildeten Gerade und/oder Ebene ausgerichtet ist, soll insbesondere verstanden werden, dass die Gerade und/oder Ebene mit der weiteren Gerade und/oder Ebene einen Winkel einschließt, der um weniger als 5° , vorzugsweise um weniger als 3° und insbesondere um weniger als 1° von einem Winkel von 0° abweicht. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft der Verdeckungsabschnitt in einem Bereich der Kochfeldplatte angeordnet werden, welcher oft benutzt wird und damit ein erhöhtes Risiko für eine Beschädigung aufweist, wodurch vorteilhaft eine Wahrscheinlichkeit für eine Beschädigung des Bereichs verringert und eine Beständigkeit, insbesondere eine unversehrte Beständigkeit, erhöht werden können.

Ferner wird vorgeschlagen, dass die Displayrahmeneinheit zumindest in einem montierten Zustand zumindest im Wesentlichen bündig mit der Vorderkante der Kochfeldplatte

angeordnet ist. Unter der Wendung, dass die Displayrahmeneinheit zumindest in einem montierten Zustand „zumindest im Wesentlichen bündig“ mit der Vorderkante der Kochfeldplatte angeordnet ist, soll insbesondere verstanden werden, dass ein der Vorderkante der Kochfeldplatte nächstgelegener und zumindest im Wesentlichen parallel zu einer von der Vorderkante der Kochfeldplatte aufgespannten Ebene ausgerichteter Teilbereich der Displayeinheit einen zumindest im Wesentlichen senkrecht zu der von der Vorderkante der Kochfeldplatte aufgespannten Ebene ausgerichteten Abstand zu der von der Vorderkante der Kochfeldplatte aufgespannten Ebene von weniger als 2 mm, vorzugsweise von weniger als 1 mm und insbesondere von weniger als 0,5 mm aufweist. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft die Displayrahmeneinheit bündig mit der Vorderkante der Kochfeldplatte angeordnet werden, wodurch Vorsprünge, Ecken und Kanten, an welche harte Gegenstände, wie beispielsweise Gargefäße, anstoßen könnten, vermieden und eine langlebige Kochfeldplatte und/oder Displayrahmeneinheit erreicht werden. Zudem kann vorteilhaft ein optischer Eindruck verbessert werden.

Zudem wird vorgeschlagen, dass die Kochfeldplatte zumindest im Wesentlichen intransparent ausgebildet ist. Beispielsweise ist die Kochfeldplatte aus einem transparenten Material, beispielsweise aus Glas und/oder aus Glaskeramik ausgebildet, welches durch zumindest einen Bearbeitungsschritt in einen intransparenten Zustand gebracht worden ist, beispielsweise durch eine Bemalung und/oder eine Beschichtung der Kochfeldplatte, wobei ein Teilbereich der Kochfeldplatte, auf welchem die Displayrahmeneinheit angeordnet, beispielsweise aufgeklebt, ist, in dem Bearbeitungsschritt ausgespart worden ist und damit weiterhin transparent ausgebildet ist. Insbesondere weist die Kochfeldplatte in einem Bereich, in welchem zumindest in dem montierten Zustand die Displayrahmeneinheit angeordnet ist, eine Ausnehmung auf, wobei eine Geometrie der Displayrahmeneinheit und eine Geometrie der Ausnehmung einander angepasst sind. Beispielsweise ist die Kochfeldplatte aus einem Verbundmaterial wie beispielsweise Steinwollgewebe in Silizium ausgebildet. Insbesondere ist die Kochfeldplatte als eine intransparente Glaskeramik ausgebildet. Unter „intransparent“ soll insbesondere eine Eigenschaft eines Material verstanden werden, bei welcher ein Anteil von weniger als 5 %, vorzugsweise weniger als 4 % und insbesondere weniger als 1 % einer auf einer Seite des Materials ankommenden elektromagnetischen Strahlung, insbesondere einer elektromagnetischen Strahlung aus

einem Wellenlängenbereich von sichtbarem Licht, vorzugsweise aus einem Wellenlängenbereich zwischen 380 nm und 780 nm, das Material passiert. Unter der Wendung, dass die Kochfeldplatte „zumindest im Wesentlichen intransparent“ ausgebildet ist, soll insbesondere verstanden werden, dass ein Anteil von weniger als 10 %, vorzugsweise weniger als 7 % und insbesondere weniger als 5 % einer auf einer Seite der Kochfeldplatte ankommenden elektromagnetischen Strahlung, insbesondere einer elektromagnetischen Strahlung aus einem Wellenlängenbereich von sichtbarem Licht, vorzugsweise aus einem Wellenlängenbereich zwischen 380 nm und 780 nm, die Kochfeldplatte passiert. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft eine Bearbeitung der Kochfeldplatte vermieden sowie ein Risiko für eine Beschädigung der Kochfeldplatte verringert werden. Ferner kann vorteilhaft eine im Vergleich zu einer transparenten Kochfeldplatte billige Kochfeldplatte erreicht und damit Produktionskosten reduziert werden.

Weiterhin wird vorgeschlagen, dass die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen von zumindest einem Metall gebildet ist. Insbesondere ist die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen von einem Metall gebildet. Vorzugsweise ist die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen aus Aluminium gebildet. Insbesondere ist die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen von mehreren Metallen gebildet. Vorzugsweise ist die Displayrahmeneinheit zumindest im Wesentlichen aus einer als Zamak bezeichneten Legierung aus Zink, Aluminium, Magnesium und/oder Kupfer gebildet. Unter der Wendung, dass die Displayrahmeneinheit „zumindest im Wesentlichen von zumindest einem Metall gebildet“ ist, soll insbesondere verstanden werden, dass die Displayrahmeneinheit zu einem Massenanteil und/oder zu einem Volumenanteil von mehr als 80 %, vorzugsweise von mehr als 90 % und insbesondere von mehr als 95 % aus zumindest einem Metall gebildet ist. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft eine stabile, langlebige und intransparente Displayrahmeneinheit erreicht werden.

Zudem wird vorgeschlagen, dass die Kochfeldvorrichtung zumindest eine transparente Displaybedeckungseinheit, die zumindest in einem montierten Zustand von der Displayrahmeneinheit umgeben ist, aufweist. Unter „transparent“ soll insbesondere eine Eigenschaft eines Material verstanden werden, bei welcher ein Anteil von mehr als 90 %, vorzugsweise mehr als 93 % und insbesondere mehr als 95 % einer auf einer Seite des

Materials ankommenden elektromagnetischen Strahlung, insbesondere einer elektromagnetischen Strahlung aus einem Wellenlängenbereich von sichtbarem Licht, vorzugsweise aus einem Wellenlängenbereich zwischen 380 nm und 780 nm, das Material passiert. Unter einer „Displaybedeckungseinheit“ soll insbesondere eine Einheit verstanden werden, die zumindest in dem montierten Zustand dazu vorgesehen ist, zumindest einen Teilbereich eines Displays zu bedecken. Insbesondere ist die Displaybedeckungseinheit zumindest in dem montierten Zustand bezüglich einer zumindest im Wesentlichen senkrecht zu einer von einer Oberfläche des Displays ausgerichteten Vertikalrichtung oberhalb des Displays angeordnet. Vorzugsweise ist die Displaybedeckungseinheit in einem direkten Kontakt mit der Displayrahmeneinheit angeordnet. Insbesondere ist die Displaybedeckungseinheit mit der Displayrahmeneinheit verbunden, insbesondere fest verbunden. Vorzugsweise ist die Displaybedeckungseinheit mittels Silikon mit der Displayrahmeneinheit verbunden. Insbesondere ist die Displaybedeckungseinheit mittels einer Heißschmelze unter Verwendung eines Heißklebstoffs mit der Displayrahmeneinheit verbunden. Vorzugsweise ist die Verbindung zwischen der Displaybedeckungseinheit und der Displayrahmeneinheit als eine wasserdichte Verbindung ausgebildet. Insbesondere ist die Displaybedeckungseinheit mit der Displayrahmeneinheit verklebt. Vorzugsweise sind die Displaybedeckungseinheit und die Displayrahmeneinheit als eine Montageeinheit ausgebildet. Insbesondere sind die Displaybedeckungseinheit und die Displayrahmeneinheit dazu vorgesehen, als die Montageeinheit mit der Kochfeldplatte verbunden zu werden. Unter der Wendung, dass die Displaybedeckungseinheit zumindest in einem montierten Zustand von der Displayrahmeneinheit „umgeben“ ist, soll insbesondere verstanden werden, dass die Displayrahmeneinheit als eine Rahmeneinheit der Displaybedeckungseinheit ausgebildet ist. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft ein Display von der Displaybedeckungseinheit bedeckt werden, wodurch ein Risiko für eine Beschädigung des Displays verringert und eine Beständigkeit des Displays erhöht werden kann. Zudem kann vorteilhaft die Displaybedeckungseinheit sicher von der Displayrahmeneinheit umgeben werden.

Weiterhin wird vorgeschlagen, dass die Displayrahmeneinheit zumindest in einem montierten Zustand mit der Kochfeldplatte verklebt ist. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft eine sichere, beständige Verbindung zwischen der Displayrahmeneinheit und der Kochfeldplatte erreicht werden.

Ferner wird eine Displayrahmeneinheit zumindest einer erfindungsgemäßen Kochfeldvorrichtung vorgeschlagen. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft eine beständige Displayrahmeneinheit erreicht werden.

Zudem wird ein Kochfeld mit zumindest einer erfindungsgemäßen Kochfeldvorrichtung vorgeschlagen. Durch eine erfindungsgemäße Ausgestaltung kann vorteilhaft ein langlebiges, beständiges Kochfeld erreicht werden.

Weitere Vorteile ergeben sich aus der folgenden Zeichnungsbeschreibung. In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt. Die Zeichnung, die Beschreibung und die Ansprüche enthalten zahlreiche Merkmale in Kombination. Der Fachmann wird die Merkmale zweckmäßigerweise auch einzeln betrachten und zu sinnvollen weiteren Kombinationen zusammenfassen.

Es zeigen:

- Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Kochfeld mit einer erfindungsgemäßen Kochfeldvorrichtung in einer Draufsicht,
- Fig. 2a einen Ausschnitt des erfindungsgemäßen Kochfelds aus Fig. 1,
- Fig. 2b einen Schnitt durch die Linie IIb-IIb der Fig. 2a,
- Fig. 3 eine erfindungsgemäße Displayrahmeneinheit in einem unmontierten Zustand in einer Ansicht von oben und
- Fig. 4 die erfindungsgemäße Displayrahmeneinheit aus Fig. 3 in einer Ansicht von unten.

Fig. 1 zeigt ein erfindungsgemäßes Kochfeld 30 mit einer erfindungsgemäßen Kochfeldvorrichtung 10 in einer Draufsicht. Ausgestattet ist die Kochfeldvorrichtung 10 mit einer Kochfeldplatte 12 und einer Displayrahmeneinheit 14, die in einem montierten Zustand mit der Kochfeldplatte 12 verbunden ist. In dem montierten Zustand ist die Displayrahmeneinheit 14 in einem einem Bediener zugewandten Displaybereich 36 der Kochfeldplatte 12 angeordnet. Der Displaybereich 36 der Kochfeldplatte 12 ist bezüglich einer Tiefenrichtung 34 in einem vorderen Bereich der Kochfeldplatte 12 angeordnet. Die Kochfeldplatte 12 weist in dem Displaybereich 36, in welchem die Displayrahmeneinheit

14 angeordnet ist, eine Ausnehmung auf, was in Fig. 1 und Fig. 2a anhand einer gestrichelten Linie dargestellt ist. Dabei zeigt Fig. 2a einen Ausschnitt des erfindungsgemäßen Kochfelds 30 aus Fig. 1, wobei ein Teilbereich der Kochfeldplatte 12 um den Displaybereich 36 herum, in welchem die Displayrahmeneinheit 14 mit der Kochfeldplatte 12 verbunden ist, vergrößert dargestellt ist. Die Ausnehmung der Kochfeldplatte 12 sowie in dem montierten Zustand die Displayrahmeneinheit 14 sind in dem Displaybereich 36 mittig an einer Vorderkante 26 der Kochfeldplatte 12 angeordnet. Bezüglich einer senkrecht zu der Kochfeldplatte 12 ausgerichteten Vertikalrichtung 32 ist unterhalb der Kochfeldplatte 12 eine Elektronik (nicht dargestellt) angeordnet, wobei in dem Displaybereich 36 in einem bezüglich der Tiefenrichtung 34 der Kochfeldplatte 12 zugewandten Bereich der Ausnehmung ein Display (nicht dargestellt) angeordnet ist. Die Ausnehmung der Kochfeldplatte 12 ist dazu vorgesehen, in dem montierten Zustand einen Blick auf das Display zu ermöglichen.

Eine Geometrie der Ausnehmung der Kochfeldplatte 12 sowie eine Geometrie der Displayrahmeneinheit 14 sind einander angepasst. Dadurch kann vorteilhaft die Displayrahmeneinheit 14 passgenau in die Ausnehmung der Kochfeldplatte 12 eingelegt und mit der Kochfeldplatte 12 verbunden werden. Die Kochfeldplatte 12 ist intransparent ausgebildet. Im gezeigten Ausführungsbeispiel ist die Kochfeldplatte 12 als eine intransparente Glaskeramik ausgebildet. Durch eine intransparente Kochfeldplatte 12 kann vorteilhaft ein Blick auf die bezüglich der Vertikalrichtung 32 unterhalb der Kochfeldplatte 12 angeordnete Elektronik (nicht dargestellt) verhindert werden. Die Displayrahmeneinheit 14 ist von zumindest einem Metall gebildet und intransparent ausgebildet. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel ist die Displayrahmeneinheit 14 aus Aluminium gebildet. Alternativ ist denkbar, dass die Displayrahmeneinheit 14 aus einer als Zamak bezeichneten Legierung aus Zink, Aluminium, Magnesium und/oder Kupfer gebildet ist. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel ist die Displayrahmeneinheit 14 in einem Spritzgussverfahren hergestellt. Alternativ ist denkbar, dass die Displayrahmeneinheit 14 in einem Strangpressverfahren und/oder in einem Stanzverfahren hergestellt ist.

Die Kochfeldvorrichtung 10 weist eine transparente Displaybedeckungseinheit 28, die in dem montierten Zustand von der Displayrahmeneinheit 14 umgeben ist, auf (vgl. Fig. 4). Die Displaybedeckungseinheit 28 ist in Fig. 4 lediglich gestrichelt in einer in dem

montierten Zustand eingenommenen Position dargestellt, da Fig. 4 die Displaybedeckungseinheit 28 der Kochfeldvorrichtung 10 in einem unmontierten Zustand, in welchem die Displaybedeckungseinheit 28 und die Displayrahmeneinheit 14 getrennt angeordnet sind, zeigt. In dem montierten Zustand ist die Displaybedeckungseinheit 28 in die Displayrahmeneinheit 14 eingelegt. Die Displayrahmeneinheit 14 weist vier Positionierhilfen 38 auf, die dazu vorgesehen sind, eine Positionierung der Displaybedeckungseinheit 28 in der Displayrahmeneinheit 14 zu erleichtern. Von den vier Positionierhilfen 38 ist in Fig. 4 der Übersichtlichkeit halber lediglich eine mit Bezugszeichen versehen. Eine der Positionierhilfen 38 ist in einem Bereich eines als Verdeckungsabschnitt ausgebildeten Rahmenabschnitts 16 angeordnet. Die drei weiteren Positionierhilfen 38 sind jeweils in einem weiteren, sich von dem als Verdeckungsabschnitt ausgebildeten Rahmenabschnitt 16 unterscheidenden Rahmenabschnitt 22 angeordnet. Von den weiteren Rahmenabschnitten 22 ist in Fig. 1-4 der Übersichtlichkeit halber lediglich einer mit Bezugszeichen versehen.

In einem von den Positionierhilfen 38 aufgespannten Bereich weist die Displayrahmeneinheit 14 eine Displayausnehmung 40 auf, die dazu vorgesehen ist, in dem montierten Zustand einen Blick auf das Display zu ermöglichen. Die Displaybedeckungseinheit 28 ist als ein transparentes Glas ausgebildet. Alternativ ist denkbar, dass die Displaybedeckungseinheit 28 als ein transparenter Kunststoff ausgebildet ist. Zwischen der Displayausnehmung 40 und den Positionierhilfen 38 ist jeweils ein Displayrahmenteilbereich 42 des jeweiligen Rahmenabschnitts 16, 22 angeordnet. Von den Displayrahmenteilbereichen 42 ist in Fig. 4 der Übersichtlichkeit halber lediglich einer mit Bezugszeichen versehen. Der jeweilige Displayrahmenteilbereich 42 des jeweiligen Rahmenabschnitts 16, 22 ist in dem montierten Zustand als eine Anlagefläche für die Displaybedeckungseinheit 28 ausgebildet. In dem montierten Zustand ist die Displaybedeckungseinheit 28 mit der Displayrahmeneinheit 14 verklebt. Der jeweilige Displayrahmenteilbereich 42 des jeweiligen Rahmenabschnitts 16, 22 ist in dem montierten Zustand als Klebefläche zu einer Verklebung der Displaybedeckungseinheit 28 und der Displayrahmeneinheit 14 ausgebildet. Die Displaybedeckungseinheit 28 und die Displayrahmeneinheit 14 sind als eine Montageeinheit ausgebildet und dazu vorgesehen, als die Montageeinheit mit der Kochfeldplatte 12 verbunden zu werden.

Die Displayrahmeneinheit 14 ist in dem montierten Zustand mit der Kochfeldplatte 12 verklebt. Neben den Displayrahmenteilbereichen 42 weisen die jeweiligen Rahmenabschnitte 16, 22 jeweils einen weiteren Displayrahmenteilbereich 44 auf, der auf einer der Displayausnehmung 40 abgewandten Seite der jeweiligen Positionierhilfe 38 angeordnet ist. Von den Displayrahmenteilbereichen 44 ist in Fig. 4 der Übersichtlichkeit halber lediglich einer mit Bezugszeichen versehen. Der jeweilige Displayrahmenteilbereich 44 des jeweiligen Rahmenabschnitts 16, 22 ist in dem montierten Zustand als eine Anlagefläche für die Kochfeldplatte 12 ausgebildet. Zudem ist der jeweilige Displayrahmenteilbereich 44 des jeweiligen Rahmenabschnitts 16, 22 in dem montierten Zustand als Klebefläche zu einer Verklebung der Kochfeldplatte 12 und der Displayrahmeneinheit 14 ausgebildet.

Die Displayrahmeneinheit 14 ist in dem montierten Zustand bündig mit der Vorderkante 26 der Kochfeldplatte 12 angeordnet. Die Vorderkante 26 der Kochfeldplatte 12 weist in dem Bereich, in welchem die Displayrahmeneinheit 14 mit der Kochfeldplatte 12 verbunden ist, eine Unterbrechung auf. Durch Einsetzen der Displayrahmeneinheit 14 in die Ausnehmung der Kochfeldplatte 12 kann eine kontinuierliche Überbrückung der Unterbrechung und eine bündige Anordnung der Displayrahmeneinheit 14 sowie der Vorderkante 26 der Kochfeldplatte 12 erreicht werden, wodurch Vorsprünge, Ecken und Kanten, an welche harte Gegenstände, wie beispielsweise Gargefäße, anstoßen könnten, vermieden und eine langlebige Kochfeldplatte 12 und/oder Displayrahmeneinheit 14 erreicht werden.

Die Displayrahmeneinheit 14 weist den als Verdeckungsabschnitt ausgebildeten Rahmenabschnitt 16 auf. Dadurch kann vorteilhaft ein Blick auf einen bezüglich der Vertikalrichtung 32 unterhalb der Ausnehmung der Kochfeldplatte 12 sowie bezüglich der Tiefenrichtung 34 in einem der Kochfeldplatte 12 abgewandten Bereich der Ausnehmung angeordneten Teilbereich der Elektronik (nicht dargestellt) verhindert werden. Der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt 16 weist eine Längserstreckung 24 auf, die sich in dem montierten Zustand parallel zu der Vorderkante 26 der Kochfeldplatte 12 erstreckt. Die Längserstreckung 24 der Displayrahmeneinheit 14 beträgt im vorliegenden Ausführungsbeispiel 190 mm. Der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt 16 weist eine Quererstreckung 18 auf, die um mehr als einen Faktor drei größer ist als eine Quererstreckung 20 der weiteren Rahmenabschnitte 22 der

Displayrahmeneinheit 14. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel weist der als Verbindungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt 16 die Quererstreckung 18 von 40 mm auf. Die jeweilige Quererstreckung 20 des jeweiligen Rahmenabschnitts 22 beträgt im vorliegenden Ausführungsbeispiel 13 mm. Alternativ können die jeweiligen Rahmenabschnitte 16, 22 eine auf eine jeweilige Erstreckung der Kochfeldplatte 12 abgestimmte Erstreckung aufweisen. In dem montierten Zustand ist der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt 16 bündig mit der Vorderkante 26 der Kochfeldplatte 12 in dem Displaybereich 36 angeordnet.

Fig. 3 zeigt die erfindungsgemäße Displayrahmeneinheit 14 der erfindungsgemäßen Kochfeldvorrichtung 10 in dem unmontierten Zustand in einer Ansicht von oben. Analog hierzu zeigt Fig. 4 die Displayrahmeneinheit 14 der Kochfeldvorrichtung 10 in dem unmontierten Zustand in einer Ansicht von unten. Der Klarheit halber ist die Displaybedeckungseinheit 28 gestrichelt in der in dem montierten Zustand eingenommenen Position dargestellt. Zudem ist in Fig. 4 dargestellt, dass die Displayrahmeneinheit 14 einen Formschlussbereich 46 aufweist. Der Formschlussbereich 46 weist eine U-förmige Gestalt auf und ist dazu vorgesehen, in dem montierten Zustand die Kochfeldplatte 12 zu umgreifen. Eine Höhe 48 des Formschlussbereichs 46 ist etwas größer als eine in dem montierten Zustand parallel zu der Vertikalrichtung 32 ausgerichtete Erstreckung der Kochfeldplatte 12. Dadurch kann vorteilhaft erreicht werden, dass der Formschlussbereich 46 die Kochfeldplatte 12 umgreift, wodurch eine bündige Anordnung der Kochfeldplatte 12 sowie der Displayrahmeneinheit 14 erreicht werden kann.

Fig. 2b zeigt einen Schnitt durch die Linie IIb-IIb der Fig. 2a. In Fig. 2b ist dargestellt, dass in dem montierten Zustand eine parallel zu der Vertikalrichtung 32 ausgerichtete Erstreckung der Displaybedeckungseinheit 28 gleich ist wie die Erstreckung der Kochfeldplatte 12 in der Vertikalrichtung 32. Zudem ist in dem montierten Zustand eine parallel zu der Vertikalrichtung 32 ausgerichtete Erstreckung der jeweiligen Positionierhilfe 38 des jeweiligen Rahmenabschnitts 16, 22 gleich der Erstreckung der Displaybedeckungseinheit 28 in der Vertikalrichtung 32. Ein jeweiliges bezüglich der Vertikalrichtung 32 oberes Ende der jeweiligen Positionierhilfe 38 des jeweiligen Rahmenabschnitts 16, 22 ist in Fig. 2b gepunktet dargestellt.

Bezugszeichen

10	Kochfeldvorrichtung
12	Kochfeldplatte
14	Displayrahmeneinheit
16	Rahmenabschnitt
18	Quererstreckung
20	Quererstreckung
22	Rahmenabschnitt
24	Längserstreckung
26	Vorderkante
28	Displaybedeckungseinheit
30	Kochfeld
32	Vertikalrichtung
34	Tiefenrichtung
36	Displaybereich
38	Positionierhilfe
40	Displayausnehmung
42	Displayrahmenteilbereich
44	Displayrahmenteilbereich
46	Formschlussbereich
48	Höhe

Patentansprüche

1. Kochfeldvorrichtung mit zumindest einer Kochfeldplatte (12) und zumindest einer Displayrahmeneinheit (14), die zumindest in einem montierten Zustand mit der Kochfeldplatte (12) verbunden ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Displayrahmeneinheit (14) zumindest einen als Verdeckungsabschnitt ausgebildeten Rahmenabschnitt (16) aufweist.
2. Kochfeldvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt (16) eine Quererstreckung (18) aufweist, die um mehr als einen Faktor drei größer ist als eine Quererstreckung (20) zumindest eines weiteren Rahmenabschnitts (22) der Displayrahmeneinheit (14).
3. Kochfeldvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt (16) eine Quererstreckung (18) von mehr als 5 mm aufweist.
4. Kochfeldvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der als Verdeckungsabschnitt ausgebildete Rahmenabschnitt (16) zumindest eine Längserstreckung (24) aufweist, die sich zumindest in einem montierten Zustand zumindest im Wesentlichen parallel zu einer Vorderkante (26) der Kochfeldplatte (12) erstreckt.
5. Kochfeldvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Displayrahmeneinheit (14) zumindest in einem montierten Zustand zumindest im Wesentlichen bündig mit einer Vorderkante (26) der Kochfeldplatte (12) angeordnet ist.

6. Kochfeldvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Kochfeldplatte (12) zumindest im Wesentlichen intransparent ausgebildet ist.
7. Kochfeldvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Displayrahmeneinheit (14) zumindest im Wesentlichen von zumindest einem Metall gebildet ist.
8. Kochfeldvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **gekennzeichnet durch** zumindest eine transparente Displaybedeckungseinheit (28), die zumindest in einem montierten Zustand von der Displayrahmeneinheit (14) umgeben ist.
9. Kochfeldvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Displayrahmeneinheit (14) zumindest in einem montierten Zustand mit der Kochfeldplatte (12) verklebt ist.
10. Displayrahmeneinheit zumindest einer Kochfeldvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 9.
11. Kochfeld mit zumindest einer Kochfeldvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 9.

1 / 2

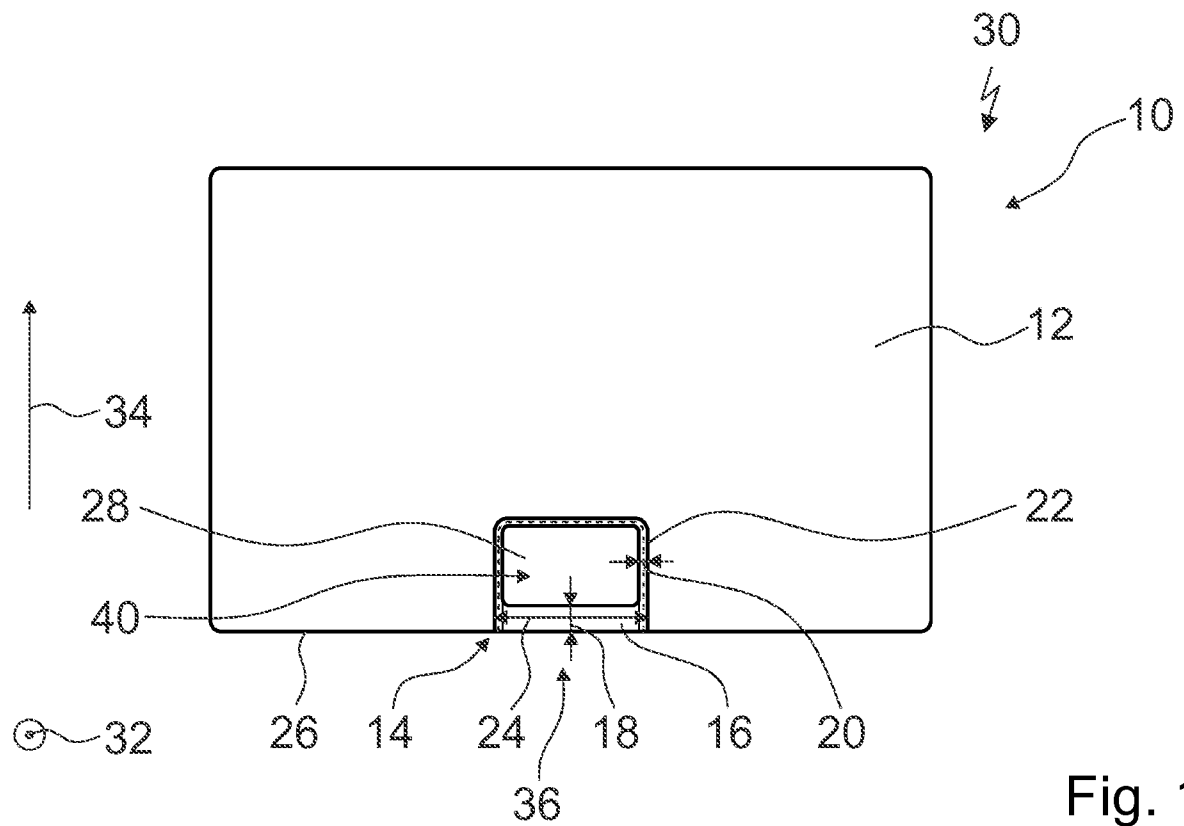


Fig. 1

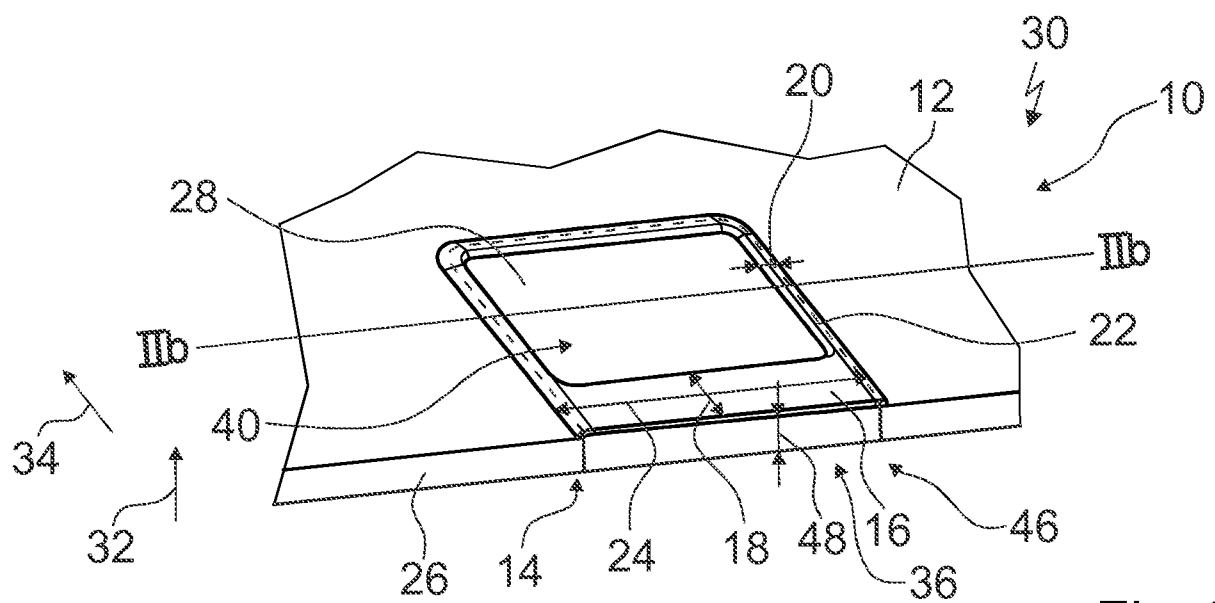


Fig. 2a

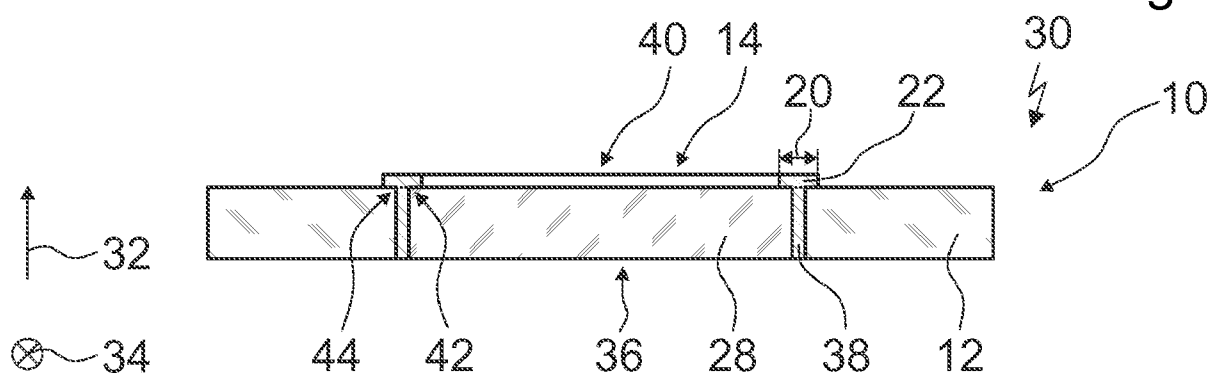


Fig. 2b

2 / 2

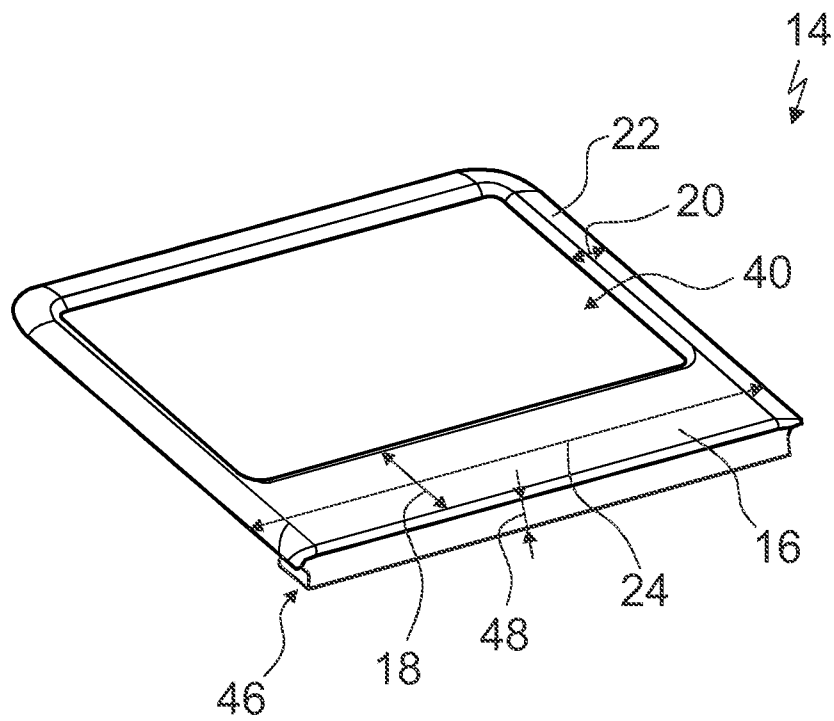


Fig. 3

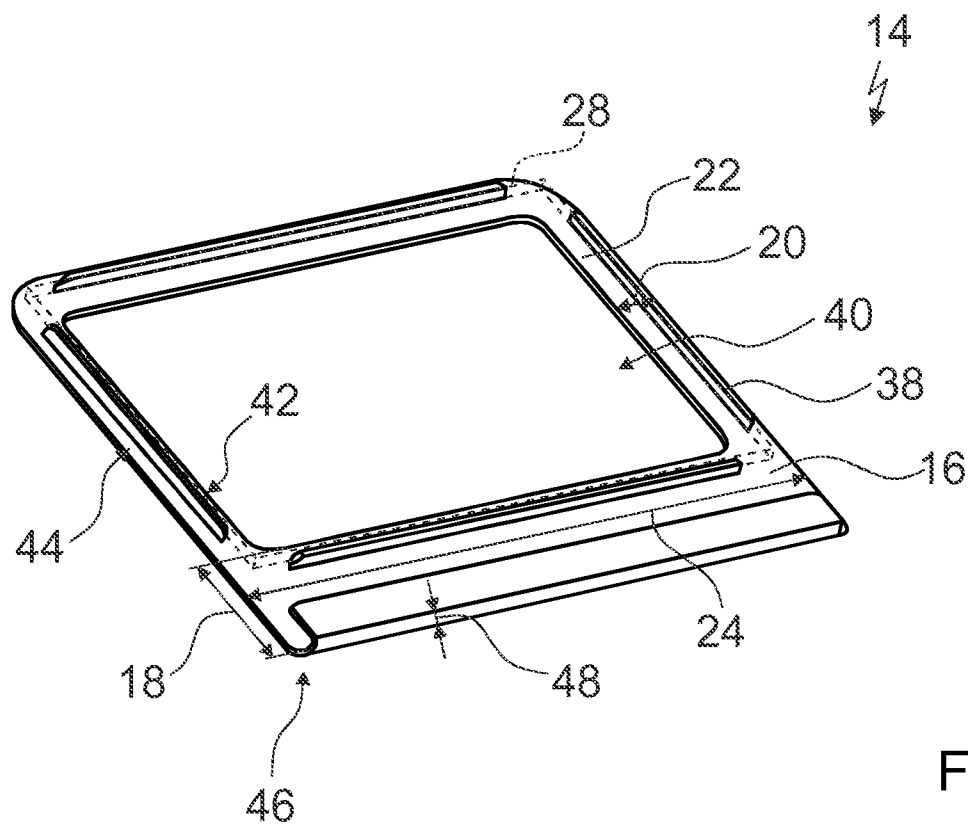


Fig. 4